

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 260.

Redaktions-Sprechstunde No. 52.

Freitag, den 7. Juni.

Verlags-Sprechstunde No. 2266.

1901.

Abend-Ausgabe.

Nun auch noch Kreta!

Abwechslung muß sein! Die neue orientalische Frage im Osten geht ihrem Ende entgegen, von dem Niemand glaubt, daß es ein endgültiges sein wird, und schon meldet sich allerorten die alte orientalische Frage, die sich anscheinend arg vernachlässigt gefühlt hat. Es spukt schon seit geraumer Zeit auf dem Balkan. Mit den mazedonischen Wirren fing es an, in Bulgarien gährt es schon seit geraumer Zeit, dann kam der endlich beigelegte türkische Postkonflikt, dann kam in Serbien — nicht der erwartete Thronfolger und nun fängt's auch in Kreta wieder an. Das ist zu viel des Guten.

Wer es jemals bezweifelt hat, daß die zu Ende des Jahres 1898 herbeigeführte sogenannte „Lösung“ der kretischen Frage völlig unzulänglich und eine Blamage der vier dabei beteiligten Großmächte Rußland, England, Frankreich und Italien war, der wird sich im Laufe der zweiundneunzig Jahre, die seitdem verfloßen sind, notwendig eines Besseren haben besinnen müssen. Als die Mächte am 26. November 1898 den Prinzen Georg von Griechenland unter der nominellen Aufsicht der Souveränität des Sultans auf vorläufig drei Jahre zum Oberkommissar von Kreta ernannten, war es klar, daß diese Ernennung nur das Vorbild der Verurteilung sein würde, die Insel aus dem losen Verband mit der Pforte zu reißen und sie an Griechenland anzugliedern.

Diese Befürchtung, die damals gehegt wurde und gehegt werden mußte, trifft jetzt wirklich ein. In der kretischen Nationalversammlung ist ein von allen christlichen Deputierten unterzeichnete Antrag eingebracht worden, der die Mächte um Einverleibung Kretas in Griechenland bittet, und es ist kaum zu bezweifeln, daß dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen werden wird. Finden doch in Kreta bereits lebhafteste Volkstendungen zu Gunsten dieses Antrags statt und das verarmte Griechenland schwelgt bereits in dem Vorgefühl einer Vergrößerung, die ihm ein von der Natur so reich bedachtes Land einbringen würde.

Nun wird allerdings nichts so heiß gegessen, wie es ge-
lacht wird, und die Griechen werden sich ihren Appetit noch geraume Zeit verkneifen müssen. Jedenfalls zeigt es sich aber jetzt, wie richtig die Leitung der deutschen Politik handelte, als sie in Folge der Befürwortung der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland durch Rußland sich aus der aktiven Beteiligung an der Regelung der Kreta-Frage zurückzog und, um die bekannten Worte des Grafen Bülow zu gebrauchen, die Flibe still auf den Tisch legte und den europäischen Konzertsaal verließ.

Nachdem damals Deutschland und bald darauf Oesterreich-Ungarn sich von dem kretischen Konzert zurückgezogen hatten, blieb die Erledigung der kretischen Affaire den vier Mächten Rußland, England, Frankreich und Italien überlassen, die sich auch jetzt den Kopf darüber zu zerbrechen haben, was nun in Kreta werden soll. Tugend welche Neigung, dem Antrag auf Angliederung Kretas an Griechenland Folge zu geben, dürfte bei diesen Mächten schwerlich vorhanden sein. Wenigstens haben diese Mächte auf eine ihnen vor einem Vierteljahr zugegangene entsprechende Denkschrift des Oberkommissars Prinzen Georg ausdrücklich und entschieden erklärt, daß sie in irgend eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse auf Kreta nicht einwilligen würden.

Was nun? Die Agitation auf Kreta wird schwerlich so leicht zur Ruhe gebracht werden können, und die Stellung des Oberkommissars, des Prinzen Georg, der selbstverständlich ein begeisterter Anhänger der Angliederung Kretas an Griechenland ist, aber diese Bewegung als Oberkommissar der Mächte nicht unterstützen darf, ist nachgerade unhaltbar geworden, was in der erdrückenden Niederlage seinen Ausdruck gefunden hat, die seine Regierung bei den Neuwahlen zur Nationalversammlung erlitten hat.

Da die beteiligten Mächte ihre Anschauungen über die kretische Frage unterdeß schwerlich geändert haben dürften, so muß es als sehr fraglich erscheinen, ob Prinz Georg von Griechenland nach dem am 26. November d. J. erfolgenden Ablauf seines Oberkommissariats weiter mit diesem Mandat betraut werden wird, das er, wie die Figur zeigt, nicht gerade mit sonderlichen Erfolgen ausgeübt hat. Da die Mächte an eine Veränderung des status quo auf Kreta schwerlich denken, so muß die Stellung des griechischen Oberkommissars notwendig unhaltbar werden. An eine Aenderung des status quo können aber die Mächte schon deshalb nicht denken, weil die offizielle Losbrechung Kretas von der Pforte und seine Angliederung an Griechenland notwendig die nur halb gedämpften Begierden der anderen Balkanstaaten erwecken und damit die ganze orientalische Frage wieder

anrollen könnte. Wie die Dinge auf dem Balkan liegen, kann dort die kleinste Flamme leicht zu einem verheerenden Brande werden, der nicht mit diplomatischen Noten zu löschen ist.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Cronberg gemeldet wird, wird der Kaiser am 15. d. M., Früh, auf Schloß Friedrichshof eintreffen, um vor Beginn der Kieler Woche und der daran sich anschließenden Nordlandreise der Kaiserin Friedrich einen kurzen Besuch abzustatten. Am demselben Abend gedenkt der Kaiser nach dem Neuen Palais zurückzukehren, um am nächsten Tag der Enthüllung des Bismarck-Denkmal in Berlin beizuwohnen. — Wie der anhaltische „Staats-Anzeiger“ meldet, besetzte sich das Besinden des Herzogs von Anhalt wesentlich. Schlaf und Appetit sind befriedigend. Die Kräfte haben sich gehoben. Seit der Uebersiedelung nach Wörlitz bringt der Herzog den größten Theil des Tages im Freien zu. — Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus der Provinz Ostpreußen geschrieben wird, neigt man dort in nicht wenigen Kreisen der Annahme zu, Graf Dönhoff-Friedrichstein werde der Nachfolger des Grafen Bismarck im Oberpräsidium werden.

* Berlin, 7. Juni. Der Bremer Zwischenfall bei der jüngsten Anwesenheit des Kaisers beschäftigte vorgestern, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, in einer mehrstündigen Sitzung die wissenschaftliche Deputation im Kultusministerium. Dieses höchste begutachtende Kollegium Preußens in allen auf medizinische Angelegenheiten bezüglichen Streitfragen soll in dieser Angelegenheit seine Meinung über den Geisteszustand, beziehungsweise über die Zurechnungsfähigkeit Weillands abgeben. Schon in der vorigen Woche hatte die Affaire die genannte Deputation in einer ebenfalls mehrstündigen Beratung beschäftigt, ohne daß ein greifbares Ergebnis erzielt werden konnte. Vorgestern wurde somit die unterbrochene Verhandlung fortgesetzt. Zu der unter Direktor Althoffs Vorsitz stattgefundenen Beratung waren eine Anzahl der berühmtesten deutschen Psychiater, unter ihnen der Münchener Vertreter der Nervenkunde, Grafshy, eingeladen worden.

Wie der „Lokal-Anzeiger“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die am Mittwoch zum Abschluß gelangte Zollkonferenz zu einem allgemeinen Einvernehmen über alle schwebenden Fragen geführt. Aus dem Verlauf der Besprechungen ergab sich die erfreuliche Thatsache, daß über die wichtigsten zur Beratung stehenden Punkte zwischen dem Reichskanzler und den beteiligten Bundesregierungen eine Einmütigkeit der Ansichten herrschte, welche eine rasche Erledigung der Diskussion ermöglichte. Der Kaiser, welcher vorgestern an dem Diner beim Reichskanzler theilnahm, war gleichfalls von dem Verlauf der Zollkonferenz sehr befriedigt. Der Kaiser verweilte in lebhafter Unterhaltung mit den Mitgliedern der Zollkonferenz bis nach Mitternacht im Kreise der Gäste, welche nach dem Diner in zwangloser Weise im Garten des Reichskanzler-Palais bei einem Glas Bier beisammen blieben.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: Seit dem Rücktritt des Ministers v. Miquel sind die Doppelzolltarif-Bestrebungen in den maßgebenden Kreisen in den Hintergrund getreten. Man verspricht sich davon, wie wir hören, nicht mehr die Vorteile, die man früher durch den Doppelzolltarif zu erreichen glaubte. Im Gegentheil, dadurch ist die Neigung zum Einheitszolltarif sehr stark gewachsen, und es steht zu erwarten, daß auch die Regierungen der größeren deutschen Bundesstaaten dieselbe Stellung einnehmen werden. Eine solche Stellungnahme schließt natürlich nicht aus, daß die Reichsregierung in irgend einer Form eine Erklärung abgibt, beim Abschluß von Handelsverträgen nicht unter einen bestimmten Prozentsatz der Lebensmittelpreise zu gehen, falls ein Nachschuß der Lebensmittelpreise beim Abschluß von Handelsverträgen in Zukunft überhaupt noch irgendwelche Bedeutung haben sollte.

Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Tagelöhner, Auktosten und Umzugskosten der Reichsbeamten zugegangen.

Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Kattowitz: Nach hier eingegangenen amtlichen russischen Mittheilungen ist keine Aussicht vorhanden, daß die neuerlichen Paßbestimmungen gemildert werden. Das Verbot, die Grenze mit Halbpässen zu passieren, gilt für russische und deutsche jüdische Grenzbesitzer für alle Grenzübergänge und tritt unweigerlich am 13. Juni in Kraft. Die Maßnahme wird damit begründet, daß sie nur dem Schmuggelwesen steuern solle.

Der Kultusminister hat in einem Rundschreiben an die Regierungen die Ausbildung der Seminaristen und Volksschullehrer zu freiwilligen Krankenpflegern im Kriege angeregt.

* Verhandeltag deutscher Feuerbestattungs-Vereine. In Dresden wurde am 27. Mai ein außerordentlicher Verbandstag der Feuerbestattungs-Vereine deutscher Sprache abgehalten. Von 44 zugehörigen Vereinen mit 13,455 Mitgliedern aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz waren 38 vertreten. Neue Vereine bildeten sich im vorigen Jahre in Erfurt, Dessau, Magdeburg, Halle, Plauen, Joidau, Neustadt a. d. S. und Durlach; zu den Leichenhöfen von Gotha, Heidelberg, Hamburg, Zürich, Offenbach und Jena trat der zu Mannheim, während sich die Betriebseröffnung des fertigen Eisenacher Ofens noch verzögert; im Entstehen sind begriffen die Leichenhöfen von Mainz, Aulhausen, Baden-Baden, Durlach, Graz, Prag, Freiburg i. B., Karlsruhe.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Aus Preßburg wird gemeldet: Aus den Getreidebau-Geenden kommen trostlose Meldungen. Infolge der anhaltenden Dürre ist die Aussaat fast durchgehend vernichtet. Man befürchtet, daß infolge der zu erwartenden Missernte unter den verarmten Bauern eine Hungersnoth ausbrechen wird. — Gräfin Stefanie Lonyay, die verwitwete Kronprinzessin von Oesterreich, liegt in Baden krank darnieder. Ihr Leiden soll nicht ganz unbedenklich sein.

* Frankreich. In royalistischen Kreisen wird berichtet, daß der Bannbrecher Graf Lur Saluces Alles aufbieten werde, um eine rasche Erledigung seines Prozesses zu verhindern. Er beabsichtigt angeblich, mehrere 100 Zeugen, darunter auch Déroulède, Habert und Buffet vorzuladen, doch hält man es für unzuverlässig, daß die Regierung den Genannten das sichere Geleit verweigern werde. Lur Saluces will den Nachweis erbringen, daß zwischen den Royalisten und den Mitgliedern der Patriotenliga nicht das geringste Einverständnis bestanden habe und zugleich die Beschuldigung Déroulèdes zurückweisen, wonach das Komplott infolge des Verrathes der Royalisten gescheitert sei. Schließlich werde Lur Saluces die Gelegenheit benutzen, um im Hinblick auf die nächsten Kammerwahlen das neue Programm der royalistischen Partei darzulegen.

* Rußland. Aus Petersburg schreibt man uns: Die Verhandlungen zwischen Rußland und Persien wegen Abschluß eines Handelsvertrages nehmen, wie ich aus bestinformirter Quelle zu berichten in der Lage bin, einen für Rußland günstigen Verlauf. Anders liegt es dagegen mit der neuen Anleihe, die Persien aufzunehmen wünscht. Es verlangt 20 Millionen Rubel, die Rußland herzugeben bereit ist, wenn ihm dafür Bander Abbas als Garantie verpfändet wird. Die persische Regierung schwankt im Hinblick auf den britischen Einfluß, da indeß das Land sich in der größten Geldnoth befindet, so wird schließlich nichts Anderes übrig bleiben, wie nachzugeben. Unter diesen Umständen würde die russische Vormacht in Asien bedeutend gestärkt werden, zumal da eine weitere Bedingung für die Gewährung der Anleihe darin besteht, daß Persien in Zukunft nirgends anders wie in Rußland Darlehen aufnehmen darf. Der Schah befindet sich in einer sehr schwierigen Situation und hat sich deshalb einen Monat Bedenkzeit ausgebeten, um über die russischen Bedingungen nachdenken zu können.

* Griechenland. Prinz Georg wird nach dem im Herbst erfolgenden Ablauf seiner Amtsperiode zurücktreten, um dadurch einen Druck auf die Großmächte auszuüben, damit diese ihre Zustimmung zur Vereinigung Kretas mit Griechenland geben.

* Vereinigte Staaten. Die Einwanderung Schwindfänger ist nunmehr verboten.

Der Zustand in China.

Wb. London, 6. Juni. Graf Waldersee meldet aus Tientsin vom 4. d. M.: Ich habe nunmehr die Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf dem Wege nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Reibungen zwischen den Truppenkontingenten zu vermeiden. Ich habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen an dem Begräbnis der französischen Soldaten theil genommen. In Peking brach in der Nacht des 4. d. M. nach einem schweren Gewitter, wahrscheinlich infolge eines Blitzstrahles, Feuer in einem Yamen des westlichen Theils der verbotenen Stadt aus. Ein bedeutender Hüfnerkomplex ist niedergebrannt. Die Haupttempel scheinen indeß erhalten zu sein.

Paris, 5. Juni. Ein Peking Telegramm der „Ag. Hav.“ berichtet über den schon gemeldeten Zwischenfall: Nach hier aus Tientsin eingegangenen Meldungen über den Kravall am Sonntag Abend hat eine englische Patrouille auf einen französischen Soldaten, der im Uebermuth auf das Dach eines Kaffeehauses geklettert war und über sie herzog, geschossen und ihn verwundet. Die Kameraden des Soldaten und deutsche Soldaten gingen darauf mit dem Bajonett gegen die Engländer vor und warfen sie mit Steinen. Nun gab die englische Patrouille wieder Feuer, wobei drei Franzosen getödtet, vier Franzosen und vier Deutsche verwundet wurden. Einer der Getödteten war zufällig in einem Wagen an dem Orte des Zusammenstoßes vorübergefahren. Außer dem Grafen Waldersee nahmen auch General Doyron und der russische General Wogad an der Beerdigung der Erschossenen theil. Die Untersuchung dauert noch fort.

hd. Berlin, 7. Juni. Aus Peking wird dem „Lokal-Anzeiger“ über London gemeldet: Die beiden Deutschen, welche bei dem Tientsiner Kravall Schüsse erlitten, waren keine Theilnehmer, sondern saßen ruhig an ihrem Tische in einem Kaffeehaus. Der französische Kommandant hat jetzt seinen Leuten befohlen, innerhalb der französischen KonzeSSION zu bleiben. — Eine Depesche des Londoner „Bureau Laffan“ aus Peking besagt: Die internationale Administration hat sich aufgelöst, nachdem sie sich hinreichend Geld für Verwaltungszwecke während des Monats Juni von den Chinesen hat sicherstellen lassen. Jede der verbündeten Mächte handelt hierin selbstständig.

hd. Marseille, 5. Juni. Der Dampfer „Peninsular“ ist hier eingetroffen. Derselbe bringt Meldungen aus China mit, wonach in der Provinz Schansi, dort, wo der chinesische Hof sich befindet, vor Kurzem 40 Missionare hingerichtet worden sind. Man nimmt an, daß infolge dessen neue Forderungen an China gestellt werden.

hd. Berlin, 5. Juni. Anlässlich des jüngsten Zusammenstoßes zwischen Truppen der verbündeten Mächte in Tientsin ist, wie die Post berichtet, seitens der zuständigen Behörde eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

hd. Berlin, 5. Juni. Der Kaiser empfing gestern Mittag 12 Uhr beide Baroninnen v. Ketteler, Mutter und Gemahlin des in Peking ermordeten Gesandten Freiherrn v. Ketteler.

hd. Berlin, 6. Juni. Der „Kokal-Anzeiger“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, Dr. Wallin, über Fragen des Weltverkehrs.

London, 5. Juni. Laut einer Peking-„Lasson“-Mitteilung soll die französische Expedition in den südlichen Distrikten Petchilits nichts ausgerichtet haben.

hd. Berlin, 6. Juni. Zu der Feuerbrunst in Peking wird über London von dort gemeldet: Obwohl man glaubt, daß das Feuer in der verbotenen Stadt durch Blitz verursacht wurde, wird als sonderbarer Zufall bemerkt, daß die Zerstörung der Archive mit dem kaiserlichen Edikt übereinstimmt.

hd. Berlin, 6. Juni. Nach einem Telegramm aus London wird aus Peking gemeldet: Li-Hung-Tschang sandte die dringende Aufforderung an den General Mah, mit 10,000 Mann nach dem mittleren Distrikt der Provinz Tschili zu eilen.

Der Freiheitskrieg der Buren.

hd. Berlin, 6. Juni. Ueber die Einnahme von James-town wird dem „Kokal-Anzeiger“ gemeldet: 1500 Buren unter Krutinger machten einen entschlossenen Angriff auf James-town.

hd. London, 6. Juni. Nach einem Telegramm aus Johannesburg sind die bei dem Gefecht von Blalfontein Verwundeten dort eingetroffen.

wd. Pretoria, 5. Juni. (Reuter.) Ein Theil des Buren-Kommandos unter Beyers, an Zahl 400 Mann, ist in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wiffen überfallen und geschlagen worden.

hd. London, 7. Juni. Aus Durban wird gemeldet: Mehrere einzelstehende Geschäfte in der Umgebung von Hartshill sind von den Buren angegriffen und geplündert worden.

hd. London, 7. Juni. Nach Meldungen aus Middelburg ist das Kommando Malan, welches vergangene Woche gesprengt wurde, neuerdings bei Cornebief wieder signalisiert worden.

hd. Berlin, 7. Juni. Dem Londoner „Bureau Vassan“ wird aus Kapstadt gemeldet: General French hat um eine starke Vermehrung der berittenen Soldaten gebeten.

hd. Essen, 5. Juni. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ veröffentlicht eine Klage des Kaufmanns Nettmann aus Hohenlimburg, der 20 Jahre in Johannesburg thätig war und bei Ausbruch des Krieges Transvaal verließ.

hd. London, 6. Juni. Der Kriegsminister Brodrick teilt mit, daß Mitglieder in einem Telegramm berichtet, von dem früheren Promanah-Corps, welches nach Südafrika entsandt wurde, seien nur noch 500 Mann vorhanden.

hd. London, 6. Juni. Das Unterhaus bewilligte mit 160 gegen 60 Stimmen die Forderung von 15,779,000 Pfund Sterling für die Beschaffung von Transportgeschiffen und Pferde-material.

hd. Berlin, 7. Juni. Zum heutigen Empfange des Buren-Kommandanten Dewet in Budapest treffen, wie dem „Berliner Tageblatt“ von dort berichtet wird, die meisten unabhängigen Parteien angehörenden Bürger der Hauptstadt große Vorbereitungen.

wd. Johannesburg, 7. Juni. (Reuter-Meldung.) Bisher sind sieben Minen wieder in Betrieb, jede mit 50 Bohrmaschinen, andere bereiten die Wiedereröffnung vor.

wd. London, 6. Juni. Das Unterhaus bewilligte mit 160 gegen 60 Stimmen die Forderung von 15,779,000 Pfund Sterling für die Beschaffung von Transportgeschiffen und Pferde-material.

hd. Berlin, 7. Juni. Zum heutigen Empfange des Buren-Kommandanten Dewet in Budapest treffen, wie dem „Berliner Tageblatt“ von dort berichtet wird, die meisten unabhängigen Parteien angehörenden Bürger der Hauptstadt große Vorbereitungen.

wd. Johannesburg, 7. Juni. (Reuter-Meldung.) Bisher sind sieben Minen wieder in Betrieb, jede mit 50 Bohrmaschinen, andere bereiten die Wiedereröffnung vor.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. (Spielplan.) Freitag, den 7. Juni: „Schiffkapitän“. Samstag, den 8.: „Reis-Reislingen“. Sonntag, den 9.: „Dame von Magim“.

* Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Bezugnehmend auf die im Annoncenblatt enthaltene Ankündigung sei bemerkt, daß für Sonntag, den 9. Juni, 1/12 Uhr, im Festsaal des Rathhauses eine gefellige Zusammenkunft anberaumt ist.

* Verschiedene Mittheilungen. Der Berliner Verlagsbuchhändler Wilhelm Herz, in dessen Verlag u. a. die Werke Curtius', der beiden Grimms, Paul Henses und Gottfried Kellers erschienen sind, ist gestorben.

Das Juniheft der Monatschrift für deutsche Kunst, „Die Rheinlande“, ist zum größten Theil den Thiermalern Chr. Röder, J. Bergmann und A. Henle gewidmet.

Die Berliner Abendblätter melden vom 5. Juni: An der Charlottenburger Technischen Hochschule fanden heute die ersten Promotionen zum Doktor-Ingenieur statt.

Das Juniheft der Monatschrift für deutsche Kunst, „Die Rheinlande“, ist zum größten Theil den Thiermalern Chr. Röder, J. Bergmann und A. Henle gewidmet.

Aus Stadt und Land.

o. Se. Majestät der König von Dänemark hält am Mittwoch neun hier weilende Herren aus Dänemark zum Diner in des „Park-Hotel“ geladen.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

— Kurhaus. Ein aus dem Kreis der bekannten Frankfurter Malers Heinrich Meißels herbeigezogenes, fast lebensgroßes Portrait Seiner Majestät des Kaisers schmückt seit Mittwoch den großen Saal unseres Kurhauses.

Alle erwies sich Fräulein Genell (Baronin Welsche) ganz an ihrem Platz, ebenso auch die übrigen humoristischen Figuren: „Baron Wess“ (Herr Link), die beiden Professoren „Stiffle“ (Herr Rothmann) und „Würmchen“ (Herr Grebe), so wie der Dorfschulze mit seinem Gemeindevorstand, Mit wie Jung, Chor und Orchester thaten unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Seifert ihre volle Schönheit. Leider war die Vorstellung nicht besonders stark besucht — wohl eine Folge des schönen Wetters und des Dänischen Gartenfest-Konzerts im Kurhaus.

o. Das Frohnleichnamfest wurde gestern von der hiesigen katholischen Gemeinde in herkömmlicher glanzvoller Weise gefeiert. Das prächtige Wetter kam namentlich der Prozession zu Statten, die denn auch eine so zahlreiche Theilnahme gefunden hat, wie sie bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen ist.

Dem Sanetissimum zunächst gingen die verschiedenen katholischen Vereine mit ihren Fahnen in corpore. Zur Begleitung der Gesänge befanden sich fünf Musikcorps im Zuge. Derselbe erreichte um 10 Uhr wieder die Kirche, wo der imposante Festakt, der sich bekanntlich als eine Verherrlichung des Altarsakramentes darstellt, mit dem feierlichen „Te Deum“ geschlossen wurde.

— Verufs-Jubiläum. Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, der Verlag des Wiesbadener Tagblatts, hatte heute wieder einen Jubiläumstag zu feiern. In dieselbe ist Herr Buchdrucker Adolf Reumann vor 25 Jahren am 7. Juni als Maschinenmeister eingetreten und dort seitdem ununterbrochen thätig.

— Todesfall. Am Donnerstag starb im Alter von 43 Jahren Herr Maurermeister und Bauunternehmer Heinrich Böhle, eine bekannte und geachtete hiesige Persönlichkeit. Er erlag einem Herzleiden, welches ihn schon seit Jahren befallen hatte und dem früher so gesunden, thätigen Mann ein vorzeitiges Ende bereite.

— Altersheim. Unter Hinweis auf die näheren Angaben im Anzeigenheft sei an den morgen Samstag, den 8. Juni (Mittag 2 Uhr 5 Minuten ab Rheinbahnhof), stattfindenden Ausflug des Vereins für Passaufgabe Altersheimfunde und Geschichtsforschung nach Wiedenstadt zur Besichtigung der dortigen altherwürdigen Klostergebäude und auf dem Rückweg (zu Fuß von der Eisernen Hand) zur Besichtigung der römischen Ausgrabungen auf der Rentmayer erinnert. Auch Nachmittagsbesuch der Wollkammerei.

— Augenheilstätte. Der geschäftsführende Vorstand des Kassanischen Heilstätten-Vereins für Augenkrante hat beschlossen, den Betrieb der Rautober Heilstätte Anfang Oktober dieses Jahres zu eröffnen, da bei dem weit vorgeschrittenen Stande der Bauarbeiten die noch verbleibenden vier Sommermonate vollständig hinreichen dürften, um auf die Vollendung der Anstalt zu dem beizutretenden Termin mit Sicherheit zu rechnen.

— Augenheilstätte. Der geschäftsführende Vorstand des Kassanischen Heilstätten-Vereins für Augenkrante hat beschlossen, den Betrieb der Rautober Heilstätte Anfang Oktober dieses Jahres zu eröffnen, da bei dem weit vorgeschrittenen Stande der Bauarbeiten die noch verbleibenden vier Sommermonate vollständig hinreichen dürften, um auf die Vollendung der Anstalt zu dem beizutretenden Termin mit Sicherheit zu rechnen.

— Augenheilstätte. Der geschäftsführende Vorstand des Kassanischen Heilstätten-Vereins für Augenkrante hat beschlossen, den Betrieb der Rautober Heilstätte Anfang Oktober dieses Jahres zu eröffnen, da bei dem weit vorgeschrittenen Stande der Bauarbeiten die noch verbleibenden vier Sommermonate vollständig hinreichen dürften, um auf die Vollendung der Anstalt zu dem beizutretenden Termin mit Sicherheit zu rechnen.

— Augenheilstätte. Der geschäftsführende Vorstand des Kassanischen Heilstätten-Vereins für Augenkrante hat beschlossen, den Betrieb der Rautober Heilstätte Anfang Oktober dieses Jahres zu eröffnen, da bei dem weit vorgeschrittenen Stande der Bauarbeiten die noch verbleibenden vier Sommermonate vollständig hinreichen dürften, um auf die Vollendung der Anstalt zu dem beizutretenden Termin mit Sicherheit zu rechnen.

— Augenheilstätte. Der geschäftsführende Vorstand des Kassanischen Heilstätten-Vereins für Augenkrante hat beschlossen, den Betrieb der Rautober Heilstätte Anfang Oktober dieses Jahres zu eröffnen, da bei dem weit vorgeschrittenen Stande der Bauarbeiten die noch verbleibenden vier Sommermonate vollständig hinreichen dürften, um auf die Vollendung der Anstalt zu dem beizutretenden Termin mit Sicherheit zu rechnen.

weilher, als es das erste Mal war, daß der noch junge Verein...

— Kirchliches. Während der heißen Sommermonate...

— Expositus Krug. Nach langem schweren Leiden...

— Automobilwahl. Am Montag, den 3. Juni, fand im...

— Handwerkskammer. Infolge des von uns seiner...

— Staats- und Gemeinde-Abgaben haben am...

o. Glück bei Unglück. Am Mittwoch Abend, etwa 8 Uhr...

— Verhewechsel. Das Haus Bülowstraße 5 ist durch...

— Kleine Notizen. Morgen, Samstag Abend, findet...

— Vierstadt, 6. Juni. Der unter Leitung des Herrn...

(N) Hirsheim a. M., 6. Juni. Eine Frau aus W i d e r...

* Mainz, 7. Juni. Rheinpegel: 1 m 50 cm gegen...

Gerichtssaal.

— Berlin, 6. Juni. Ein Sensations-Prozess...

schlossen, Beweisaufnahme darüber zu erheben, wie die Beschlag-

Brand in Antwerpen.

— Antwerpen, 6. Juni. Ueber den Brand in Antwerpen...

— Antwerpen, 6. Juni. Zu dem Brand des Zollspeichers...

— Antwerpen, 6. Juni. Vormittags 11 Uhr. Die Feuer-

— Antwerpen, 7. Juni. Das Feuer ist nunmehr ge-

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Compagnie.

— Berlin, 7. Juni. (Morgenblätter.) Einer aus Bad...

— Paris, 7. Juni. Auf dem gestrigen Jahresbankett...

— Berlin, 7. Juni. Bei dem gestrigen Festmahl des...

— Berlin, 7. Juni. Der „Volkszeitung“ wird aus...

— Berlin, 7. Juni. Nach einer Meldung aus T u r i e...

— Berlin, 7. Juni. Nach einem Telegramm aus...

— Berlin, 7. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus...

— Athen, 7. Juni. Wie ein hiesiges Blatt sich aus...

— Madrid, 7. Juni. Die Morgenblätter melden aus...

— Valera, 7. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich...

ein anderes Kleid übergezogen werden sollte, sobald die beiden...

— Nischaffenburg, 6. Juni. Der Nord an der Frau...

— Breslau, 7. Juni. Dienstag Abend verübte in einem...

— St. Louis, 7. Juni. Es wird gemeldet, daß...

— Gap (Dep. Hautes Alpes), 7. Juni. Das Gerücht...

— New-York, 7. Juni. Eine große Niederlage auf...

Volkswirtschaftliches.

— Delfenheim, 6. Juni. Die „Sektion Wiesbaden“ des...

— Johannisberg, 5. Juni. Der hiesige Winzer-

Centralstelle für Obstverwertung in Frankfurt...

— Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter...

— Wien, 7. Juni. Oesterreichische Kredit-Anken 680,25...

Geschäftliches.

Hitz-Schirme höchste, erstklass. Material, jede Preislage. 3912

Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1859, 36. Langgasse 36.

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Der unentgeltliche Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: W. Schulte vom Brühl. Für den...

Seiden-Bazar S. Mathias,

jetzt
5. Webergasse 5.

Morgen

 **Schluss** 

des

Reste-Ausverkaufs.

 Verkauf enorm billig. 

Sommerfrische Adolphseck
im Aarthal.

Pension Burggarten,

neu erbaut, 1/4 Stunde von Bad Schwalbach
(5 Min. Bahn), Bahnstation der Linie Wiesbaden-
Diez. Beliebter Ausflugsort mit grossen Garten-
anlagen und Terrassen. Romantische Lage,
unmittelbar an ausgedehnten Waldungen, ruhige,
staubfreie Lage. **W. Otto**, Besitzer. 7910

Hotel - Restaurant Kaisertempel,
Eppstein i. T.

Sonntag, den 9. Juni:

Concert,

ausgeführt von der Eppsteiner Kapelle.
Annuniation des Stausen - Feuerwerk.
Italienische Nacht.

Hierzu ladet ein **G. Frankenberg.**

Füsslinge

zum Selbstankleben an alte Beinlängen,
mit doppelten Ferse und Spitzen in
Baumwolle gewirkt von **30 Pf.** an,
in Baumwolle gestrickt zu **50 Pf.**,
in Wolle gewebt von **65 Pf.** an.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

**Gartenmöbel,
Balconnmöbel,
Rollschukwände,
Rasenmäher,
Gartenwalzen**

empfehlen in grösster Auswahl 8508

L. D. Jung,

Telephon 213. **Ede Mauritiusplatz.**
Austhener-Magazin für Haus u. Küche.

Zurustoff empfiehlt **Carl Baum.**
Helmstrasse 2. 7550

Heiner neuer deutscher

Bienenhonig

in Gläsern, 1 Pfd. Inhalt **90 Pfg.** 8510
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 82.

Holl. Maifäse
empfehlen 8529

Chr. Keiper, Webergasse 34.



„Bären“-Marke.

Schweizer Alpen-Rahm.

süsser Schlagrahm,
in natürlichem Zustande conservirt.

Hält sich während langer Zeit und ersetzt
für alle Zwecke den frischen Rahm.

Niederlage bei **5196**
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Große Erparnis im Haushalt mit



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate etc.,
ebenso Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen
und Maggi's Bouillon-Kapseln.

Soeben wieder eingetroffen bei: **8506**
Friedr. Groll, Adolphsallee, Ede Weichler.

Bad Schlangenbad, Höhenl. weg. Sterbe-
fall moderne Villa, 18 Räume, möblirt, schöner
Garten, Sportplatz. Preisliche Anfrage an
A. L. Fink, Riehlstraße 21.

Ein Wohlthat
für beleibte
Herren, f. Kegler,
Reiter, Turner,
Radfahr. etc. etc.
**Freiheit des
Rückgrates,
freie beugende
Bewegung!**
Dieser solide,
bequeme
Hosenträger
ist stets vorrätig
bei

M. Bentz, 1244

2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Robes et Confection

A. Dörr,

Webergasse 29, Ecke Langgasse.

Anfertigung und Lieferung von

Damen-Toiletten

in feiner und eleganter Ausführung bei
reeller Bedienung. 7252

Bohnenstangen empf. **L. Debus,**
Hoonstraße 8. 7950

Reise mit Stabilist!

Herrschaften im Gebrauch und bewährt sich bei Reisen in allen Welttheilen vorzüglich.
Fabrik-Preisen in der

Stabilist-Niederlage Wilhelmstrasse 18, Wiesbaden, Johann Ferd. Führer.
Specialgeschäft für Reise-Artikel und feine Lederwaren. Telefon 837.

Der leichteste, eleganteste und
praktischste Reisekoffer! Stabilist
ist der Koffer der feinen Welt.
Stabilist ist bei höchsten und allerhöchsten
3 Jahre Garantie! Verkauf zu Original-
7726

Reit- und Fahrverein

Wiesbaden.

Heute Freitag, den 7. d. M., Abends
8 Uhr, findet im alten Nonnenhof eine zwanglose
Bereinigung
der Herren Mitglieder statt.
Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Sonntag, den 9. Juni c., von
Nachmittags 3 Uhr ab:

Großes Waldfest

auf dem Glasberg

(an den Militär-Schießständen).
Für Unterhaltung jeglicher Art, aus-
reichende Sitzgelegenheit, sowie vorzügliche
Bewirtung ist auf das Beste geforgt. F 378
Das Commando.

Gesellschaft Sidelio.

Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags
von 4 Uhr ab, im Saale des Herrn Schreiner,
„Zur Germania“,
Platterstraße:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie
Freunde und Gönner der Gesellschaft, ladet hierzu
höflichst ein
Der Vorstand.

Jeanne Magnin,

Doctor of dental Surgery, 8504
Taanusstrasse 13, wird am 12. d. Mts.
auf einige Wochen verreisen.

Hygienisches Salz.

Ein physiolog. Nährpulver, das die, neben
Eiweiß, für den rationellen Aufbau des Körpers
unbedingt nöthigen Nährsalze enthält. Sein
Genuss bewirkt, bei Kindern u. Erwachsenen,
schnelle Appetitzunahme, Hebung der Körper-
kräfte u. Stärkung des Nervensystems. Bleich-
süchtigen, Blutarmen, Magenkranken, Recon-
valescenten etc. bes. empf. Verkaufsstelle:
Theresien-Apothek, Emserstrasse 24.
Engros: Dotzheimerstrasse 48, Laboratorium.

Neuen Salzhäring

1901er
in zarter fetter Waare verk. das Boncoll, ca.
45 Stk., M. 8.— frei Postnachnahme.
Gustav Klein, Greifswald,
Häringölzerlei. F 175

Hochfeine herrschaftl. Villa,

feine Lage, 14 Zimmer, großer Garten, zu
verkaufen. Näheres auf gest. Anfrage sub
W. B. W. 1058 a. d. Tagbl. Berl. 8502

Geschäftsraum mit 2 Läden, in Kurort,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off.
unter **B. A. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Neues rentables Stagenhaus mit 5 Zim-
mern u. schönem Obhgarten, im südl. Stadtheil,
wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Gest. Offerten unter **V. W. C. 501** an
den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen Haus Al. Schwabacherstraße 8,
Näh. Kerolth 43a. 5895

Oberwalluf, Liebaustraße 5,
Station Niederwalluf, ist das neu hergerichtete
Laudhaus, 8 Räume, Stallung, Kuchentisch, Garten,
sofort sehr billig zu verkaufen, vermieten, auch
Zauf. **A. L. Fink, Riehlstraße 21. 7928**

Eine kleine Villa

im Preise von 25-40,000 M. wird von einer
Herrschaft zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter
S. T. F. 1051 umgehend an den Tagbl.-
Verlag zu richten.

Piano, gelb. sehr gut, für 280 M. zu
verkaufen **Waltmühlstraße 32, 2.**

Schlafzimmer-Einrichtungen

in mod. Styl u. Holzarten, einfach bis hochlegant,
nur solideste Arbeit, liefert zu concurrenzlos
billigen Preisen unter Garantie. 7571

Ph. Seibel, Riehlstraße 24
(kein Laden).

Die durch Einführung der Centralheizung im
Gause Gartenstraße 9 entbehrlich werdenden,
zum Theil prachtvollen Porzellanöfen sollen
billig verkauft werden. Näh. im Hause selbst. 8193

G. Fuß-Nähmaschine mit allen Verbesserungen
unter Garantie billig zu verkaufen **Saalgasse 16.**

Ein Abwaschen mit 4 Oelbehältern
und einer Petroleumlampe preiswerth zu
verkaufen **Kirchgasse 28, Laden.**